

Anlage 4

zur Ausschreibung „Leadership for Syria“ – Begleitprogramm 2016/2017 für syrische Stipendiaten an deutschen Hochschulen

Hintergrundinformationen und Sachstand

Um die akademische Ausbildung junger Syrerinnen und Syrer, die in ihrer Heimat derzeit keine geregelte akademische Ausbildung erfahren können, zu sichern, legt der DAAD mit dem Sonderstipendienprogramm Führungskräfte für Syrien/ „Leadership for Syria“ ein spezielles Programm auf. Neben dem Stipendium für ein reguläres Bachelor-, Master – oder Promotionsstudium erhalten die Geförderten ein Begleitprogramm, das sie auf künftige Führungsaufgaben in Syrien nach Ende des Krieges vorbereitet.

1. Hintergrund

Von den etwa 20 Millionen Einwohnern Syriens sind etwa 8 Millionen innerhalb des Landes auf der Flucht. Mehr als 4 Millionen Syrer sind in die Nachbarländer, vor allem nach Jordanien, in den Libanon und die Türkei geflohen. In allen Flüchtlingslagern befinden sich zahlreiche ehemalige syrische Studierende, die ihre akademische Ausbildung unterbrechen mussten. Auch wenn einige syrische Universitäten den Lehrbetrieb weiterhin aufrechterhalten, unterliegt dieser erheblichen Einschränkungen und ist oft für die Studierenden nicht zugänglich.

Damit wird deutlich, dass ein erheblicher Anteil der Studierendenschaft derzeit von tertiärer Bildung weitgehend abgeschnitten ist. Für eine spätere Wiederaufbauphase werden akademisch gut ausgebildete Fach- und Führungskräfte jedoch dringend benötigt.

2. Stipendienleistungen

Im Rahmen des LfS-Stipendienprogramms erhalten 125 syrische Studierende Stipendienleistungen gemäß den Stipendienrichtlinien des Auswärtigen Amtes zum Studium an einer deutschen Universität. Gefördert werden 85 Master-Studierende, 15 Bachelor-Studierende und 25 Doktoranden. Zusätzlich werden 75 syrische Master- und PhD-Stipendiaten aus den regulären DAAD-Standardprogrammen gefördert. Das Programm ist für Bewerber aller Fachrichtungen (außer Human-, Tier- und Zahnmedizin sowie Jura, Kunst und Architektur) offen. Bewerbungsberechtigt waren neben syrischen Staatsangehörigen auch Personen, die vor 2011 ihren Lebensmittelpunkt in Syrien hatten und die sich in Syrien, Deutschland oder Drittländern außerhalb der Europäischen Union aufhalten. Dies bezieht insbesondere die Gruppe der palästinensischen Flüchtlinge in Syrien mit ein.

Zusätzlich zu den insgesamt 200 über das Auswärtige Amt finanzierten Stipendien hat das Land Nordrhein-Westfalen sich bereit erklärt, die vollen Ausgaben für 21 weitere Stipendiaten zu übernehmen, die an Hochschulen in NRW studieren werden. Diese zusätzlichen Stipendien wurden im Rahmen der allgemeinen LfS-Auswahlen vergeben und folgen exakt den Konditionen, die für die AA-Stipendien gelten.

Die Förderleistungen des Programms setzen sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

- Ausgaben für das gesellschaftspolitische Studienbegleitprogramm
- Sprachkurs (2-6 Monate) in Deutschland vor Beginn des Hochschulstudiums
- Studium an einer deutschen Hochschule zur Erlangung eines Bachelor-, Master- oder Doktorgrades
- Kranken-, Unfall- und Privathaftpflichtversicherung
- Reisekostenpauschale
- jährliche Studien- und Forschungsbeihilfe
- Falls zutreffend: Familien- und Kinderzuschlag, Mietbeihilfe
- Druckkostenbeihilfe (für Promotionen)

Aus 5000 Bewerbern wurden 221 Stipendiaten nach fachlichen Kenntnissen, Persönlichkeit, Führungspotenzial, Sozialkompetenz und der Bereitschaft, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen, ausgewählt. (Von den 221 Stipendiaten werden bis zu 204 Master- und Promotionsstipendiaten an dem Programm teilnehmen.) Im Bewerbungsverfahren wurde soweit möglich auf die Lebenssituation der Bewerber Rücksicht genommen. Dennoch musste die Eignung (Sprachkenntnisse, Empfehlungsschreiben) mit verschiedenen geeigneten Dokumenten nachgewiesen werden. Das qualifizierende Zeugnis musste aus Gründen der Hochschulzulassung in jedem Fall vorliegen. Bewerbungen konnten online über das DAAD-Portal eingereicht werden, so dass auch z.B. Bewerbern mit aus Sicherheitsgründen eingeschränktem Bewegungsradius eine Bewerbung möglich war. Gleichzeitig nahmen die DAAD-Informationszentren in den Nachbarländern auch Bewerbungen in Papierform entgegen, um Personen mit unzureichender Internetverbindung eine Bewerbung zu ermöglichen. Die Ausschreibungen wurden nicht nur über die DAAD-Webseite, Presseerklärungen und eine Facebook-Kampagne bekannt gemacht, sondern auch auf Postern, die mit

Unterstützung durch die DAAD-Informationszentren und UNHCR an geeigneten Stellen in den Nachbarländern Syriens ausgehängt wurden.

Bei der Berechnung der Stipendienleistungen wurde die Lebenssituation der zukünftigen Stipendiaten berücksichtigt. So konnten Ehegatten und Kinder der Stipendiaten bereits zum Sprachkurs mit einreisen. Vor Beginn des Studiums absolvierte etwa die Hälfte aller Stipendiaten einen Deutschkurs bei „S+W - speak and write“ in Marburg. Hierbei wurden auch mitreisende Ehegatten berücksichtigt, um notwendige Sprachkenntnisse für das Leben in Deutschland zu vermitteln.

Der DAAD unterstützte die Stipendiaten bei der Platzierung an deutschen Hochschulen.

Um die notwendige Betreuung zu gewährleisten, werden den beteiligten Hochschulen auf Basis von Zuwendungsverträgen Betreuungsmittel zur Verfügung gestellt.

3. Orientierungs-/Abschlussworkshop

Zu Beginn und Ende der Studienphase bekommen die Stipendiaten in Workshops die Gelegenheit sich im Austausch miteinander, mit MitarbeiterInnen des DAAD und mit geeigneten Trainern mit ihrer Situation auseinanderzusetzen und ihre nächsten Schritte zu planen.

Bei dem Orientierungsseminar geben MitarbeiterInnen des DAAD Informationen zu den Förderleistungen, Versicherungsfragen und den Abläufen an deutschen Hochschulen. In Kleingruppen können Fragen gestellt und Sorgen und Ängste offen angesprochen werden. Der Abschlussworkshop unterstützt die Stipendiaten dabei, die Lebensphase nach dem Ende des Stipendiums zu planen.

4. Zusammensetzung der Stipendiaten

Die Gruppe der Stipendiaten setzt sich wie folgt zusammen:

Anteil Männer/Frauen

Männer	57,39%
Frauen	42,61%

Fächergruppe

Sprach- und Kulturwissenschaften	7,95%
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	14,20%
Mathematik/Naturwissenschaften	42,05%
Humanmedizin	7,39%
Veterinärmedizin/Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	1,70%
Ingenieurwissenschaften	23,86%
Kunst, Musik und Sportwissenschaften	0,00%
Fächerübergreifend	2,84%